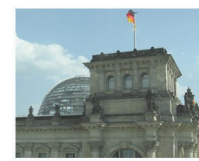




Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

12. März 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

die letzte Woche habe ich teils in Darmstadt, teils auf der CeBIT in Hannover verbracht. Dort war ich in meiner Funktion als Parlamentarische Staatssekretärin unterwegs und nutzte die Gelegenheit mich umzuschauen und Neues zu entdecken - auch dem Hessenstand stattete ich selbstverständlich einen Besuch ab. **Das Motto der CeBIT 2014 ist "Datability". Dieses neue Kunstwort verbindet Big Data (also große Datenmengen) mit Responsibility (Verantwortung) und Sustainability (Nachhaltigkeit).** Es geht also um die Frage wie große Datenmengen in hoher Geschwindigkeit verantwortungsvoll und nachhaltig verarbeitet werden können. Besonders beeindruckt hat mich die Präsentation des Software Clusters Darmstadt und die Demonstration einer neuen Software der Münchener Fraunhofer AISEC, die es ermöglicht, Apps auf ihre Sicherheit zu überprüfen. Die Software macht sichtbar, welche Daten vom eigenen Handy durch die App angezapft werden.

Auch das BMWi ist auf der CeBIT vertreten. Wir zeigen **Innovationen zu Cloud Computing, Smart Home und Green IT** - auch bei Veranstaltungen zu Themen wie IT-Sicherheit, der Fachkräfte-Offensive der Bundesregierung und IKT-Start-ups sind wir auf der Messe vertreten.

Die Sitzungswoche beginnt heute mit der Fragestunde. Parlamentarier fragen zu aktuellen Vorhaben - und die Bundesregierung antwortet. Meist gibt es einen kritischen Dialog. Bestimmt gilt das heute für die vielen Fragen zum **Freihandelsabkommen EU-USA**, die ich zu beantworten habe. Auch an den Debatten um die Lage in der Ukraine und um die Verbesserung der Gründungsbedingungen in der digitalen Wirtschaft werde ich teilnehmen.

Gestern Abend habe ich mich meinen weiteren Zuständigkeiten, Luft und Raumfahrt, auf ganz besondere Weise genähert - nämlich im Kino. Ich sah den erst kürzlich **mit mehreren Oscar ausgezeichneten Film „Gravity“**, bei dem es um eine gefährliche Expedition im All geht.

Herzliche Grüße aus Berlin sendet

Euse / Ihre Brigitte Zypries

+++ Veranstaltungstipp +++

**Thementag Asyl
der Jusos Darmstadt-Dieburg**

Immer mehr Flüchtlinge strömen nach Europa. Die EU reagiert mit Abschottung, die Debatten in Gesellschaft und Medien offenbaren häufig Unwissenheit und Unverständnis. Deshalb veranstalten die Jusos Darmstadt-Dieburg am 22. März ab 13.30 Uhr einen Thementag Asyl unter dem Motto **„Mi casa es tu casa? Wir müssen reden. Über Asylpolitik“**. In mehreren Workshops wird dort zu verschiedenen Fragen deutscher und europäischer Asylpolitik diskutiert und nach Antworten gesucht. Auch ich werde dabei sein und mitmischen. Die Veranstaltung endet um 19 Uhr mit einer **Lesung von Zekarias Kebraeb aus seinem Buch "Hoffnung im Herzen, Freiheit im Sinn - Vier Jahre auf der Flucht nach Deutschland"** Die Teilnahme ist kostenlos. **Anmeldungen für die Workshops bis zum 15. März** bei Vivien Costanzo unter mitmachen@jusos-da-di.de.



+++ Ausstellungstipp +++

Kinderkunst im Hessen-Designhaus

Im Hessen-Designhaus auf der Mathildenhöhe sind noch bis zum 6. April 22 Kunstprojekte von Kindern unter dem Motto „**Malorte – Orte, an denen Kinder malen**“ ausgestellt. Zahlreiche Mitglieder des Vereins „Archiv Kinderkunst“ - unter ihnen psychiatrische Kliniken, Kindergärten, Schulen und Ateliers - stellen hier ihre Kunstprojekte vor. **Die Veranstalter möchten dadurch mehr Wertschätzung von Kinderkunst in der Öffentlichkeit bewirken.** Außerdem soll gezeigt werden, dass Kreativität und Fantasie von Kindern, frei von Vorgaben und Schablonen am Besten funktioniert. „Malorte“ im Haus „Hessen Design“, Eugen-Bracht-Weg 6, 64287 Darmstadt, geöffnet: täglich (außer montags) von 11-17 Uhr. Eintritt frei!

Im Plenum: Lage in der Ukraine

Die jüngsten dramatischen Entwicklungen auf der ukrainischen Halbinsel Krim haben zu einer schweren Krise in Europa geführt, die 25 Jahre nach Ende des Kalten Krieges die Gefahr einer erneuten Spaltung Europas mit sich bringt. Viele Menschen in der Ukraine, aber auch in Deutschland und anderen europäischen Staaten fürchten einen militärischen Konflikt. Am Donnerstag wird Bundeskanzlerin Angela Merkel im Bundestag eine Regierungserklärung zur Lage in der Ukraine abgeben. Auch der SPD-Vorstand hat sich im Vorfeld hierzu positioniert: **100 Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs muss gelten: Militärische Gewalt darf nie wieder Mittel der Politik werden.** [Hier](#) finden Sie die gesamte Erklärung.

Die SPD setzt sich deshalb weiter für eine friedliche Lösung des Konflikts ein. **„Wir appellieren an alle Konfliktparteien, alles für eine Beruhigung der Lage zu tun und jede weitere Eskalation zu vermeiden“** heißt es in einer Erklärung des SPD-Vorstands zur Lage in der Region. Außenminister Steinmeier und seine europäischen Kollegen setzen sich weiter intensiv dafür ein, dass alle Beteiligten, auch Vertreter Russlands, an einem Tisch miteinander reden. Gleichzeitig soll eine weitere Destabilisierung der Situation durch gezielte Desinformation verhindert werden - die SPD setzt sich daher für die objektive Aufklärung der Lage durch eine „fact finding mission“ der OSZE ein.

Gleichzeitig ist jetzt aktive Unterstützung der Ukraine in ihrem Übergangsprozess gefordert. **Für die Sicherheit der Menschen in der Ukraine ist es vor allem wichtig, für Ordnung und stabile Strukturen zu sorgen.** In seiner Erklärung schlägt unser Vorstand vor, an der am 21.02.14 ausgehandelten Vereinbarung der 3 EU-Außenminister, u.a. Frank-Walter Steinmeier, mit der damaligen ukrainischen Führung festzuhalten: „Es gilt, eine inklusive Regierung zu bilden. Die Rechte nationaler Minderheiten müssen geachtet und aktiv geschützt werden (...) Eine neue Verfassung, die die Rechte der jeweiligen Opposition wahrt, muss erarbeitet und freie und faire Präsidentschaftswahlen müssen vorbereitet werden.“ Friedens- und Entspannungspolitik kann jedoch nicht einseitig betrieben werden. **Auch und vor allem ist nun Russland gefordert, geltendes Völkerrecht und die territoriale Integrität der Ukraine zu respektieren und sich auf einen Dialog einzulassen.**

„Europa steht an einer Wegscheide“, so abschließend unser Vorstand, „Wir müssen alles in unserer Macht stehende tun, um eine erneute Spaltung unseres Kontinents und einen Rückfall in längst überwunden geglaubte Konfrontationsmuster zu verhindern.“



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter gerne abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bilder:

Seite 2: *Hannes Nonhebel*

Seite 3: [aboutpixel](#)/Rainer Sturm

Verbesserung der Gründungsbedingungen in der digitale Wirtschaft

Die Digitale Wirtschaft ist eine der zentralen Wachstumsbranchen in Deutschland. **Deutschland ist zudem einer der Top IT-Standorte.** Erst kürzlich hat der "Monitoring-Report Digitale Wirtschaft 2013" dies bestätigt - im internationalen Vergleich nimmt die deutsche Digitale Wirtschaft im Ranking der führenden 15 Standorte Platz 5 ein. Der deutliche Anstieg von Investitionen und Beschäftigung in der Branche spiegelt die hohe Dynamik der Digitalen Wirtschaft wider. **Allerdings stellt die zunehmende Digitalisierung uns auch vor neue Herausforderungen.** Industrie 4.0 lautet beispielsweise das Stichwort, dass den Übergang der klassischen zur internetbasierten Industrie beschreibt - dabei spielen Fragen der IT-Sicherheit, aber auch der Vernetzung und der Gründungsbedingungen eine wichtige Rolle.

Deshalb hat die SPD gemeinsam mit der CDU/CSU-Fraktion einen Antrag gestellt, der am Donnerstag im Bundestag debattiert werden wird. Der Antrag, der unmittelbar meinen Aufgabenbereich im BMWi betrifft, hat zum Ziel, die wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung besser nutzbar zu machen. **So soll einerseits die IKT-Wirtschaft und ihre Vernetzung mit der klassischen Industrie gestärkt, andererseits insbes. kleinen sog. „Start-ups“ der Marktzugang erleichtert werden. Außerdem soll weiter an der Verbesserung der Daten- und Kommunikationssicherheit gearbeitet werden.** Das Sicherheitsniveau muss insgesamt, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft, mit geeigneten Maßnahmen verbessert und die nationale IT-Sicherheitsbranche auch durch die Initiierung von Clustern und Förderung von Sicherheitslösungen „Made in Germany“ gestärkt werden.

Neue Saatgutverordnung vom Europaparlament gekippt

Auch das Europaparlament tagt diese Woche. In seiner gestrigen Sitzung hat es den umstrittenen Entwurf zur Saatgutverordnung von EU-Gesundheitskommissar Toni Borg abgelehnt. **Der Entwurf hatte ein höchst bürokratisches und kostenträchtiges Zulassungsverfahren für kommerziell genutzte Pflanzensorten vorgesehen - ein Verfahren, das viele kleine Saatguthersteller sich niemals hätten leisten können.** Eine weitere Monopolisierung des Saatgutmarktes stand zu befürchten, außerdem das Aussterben vieler alter Pflanzensorten und damit der Artenvielfalt. Viele kleine Bauern und Saatguthändler atmen nun auf. Meines Erachtens zeigt die Entscheidung des Europaparlaments auch, dass es sich lohnt, bei der Europawahl wählen zu gehen - das wird Wichtiges entschieden! **Also: Rein in die Wahllokale am 25. Mai!**